

# Newsletter für Liebhaber schöner Möbel



\* ihre träume sind ja auch nicht von der stange!

news nr. 3 – juli 2021

**Wettbewerb Holz aus Bayern 2020/21**  
Thema: „Pure Möbel“

## Schräge Vierecke treffen auf ein rundes Viereck

Eigentlich war das Finale des bekannten Wettbewerbs „Holz aus Bayern“ für die Heim+Handwerk 2020 geplant. Corona führte leider zur Absage dieser Messe. Der Fachverband Schreinerhandwerk Bayern hat sich aber nicht entmutigen lassen. Die Endrunde der aktuellen Wettbewerbs-Meisterwerke findet jetzt auf der Gartenschau in Lindau statt. Sie werden vom 1. bis 13. Juli im Blumenpavillon der Gartenschau präsentiert. Johannes Schönwälder ist erneut dabei – eine elegante Esstischgruppe aus Kernbuche ist seine Antwort auf das Wettbewerbsthema „Pure Möbel“

Vor den ersten Skizzen für seine Wettbewerbsidee ergründete der Schreinermeister aus Zorneding zunächst mal die Ursprünge des Wortes „Pur“. Es kommt aus dem Lateinischen und ist bereits seit dem 14. Jahrhundert im deutschen Sprachgebrauch. Mit diesem Wort ist nicht nur „rein“ und



Tischgruppe  
von Johannes Schönwälder  
für den Wettbewerb „Pure Möbel“  
Material: Kernbuche, Oberfläche geölt  
Tischgröße: 150 x 80 cm, 74,5 cm hoch

„klar“ gemeint, sondern auch „ohne Zusatz“, „unbebaut“ oder auch „vorbehaltlos“.

Deshalb stand für Johannes Schönwälder schnell fest: „Mein Wettbewerbsstück muss die Vielfalt →

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

seit 30 Jahren arbeite ich als Schreiner und seit nunmehr 15 Jahren habe ich eine eigene Werkstatt. Es ist mir eine Ehre, dass ich nun bereits zum dritten Mal in Folge beim Wettbewerb der „Innungsschreiner Bayern“ mit meiner Idee für den Gestaltungswettbewerb „Holz aus Bayern“ für die Endauscheidung ausgewählt wurde.

In dieser dritten Newsletter-Ausgabe stelle ich Ihnen nicht nur dieses „pure Möbel“ vor, sondern auch meine beiden letzten Wettbewerbs-Stücke und ein wenig über meinen beruflichen Werdegang. Natürlich finden Sie diesen Newsletter ebenso

wie die letzten Ausgaben und viele weitere Arbeitsbeispiele im Internet: [www.schreinerei-schoenwaelder.de](http://www.schreinerei-schoenwaelder.de)  
Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre meines Newsletters.

**Herzlichst,**  
**Ihr Johannes Schönwälder**  
**aus Zorneding**  
mit Werkstatt in Grasbrunn

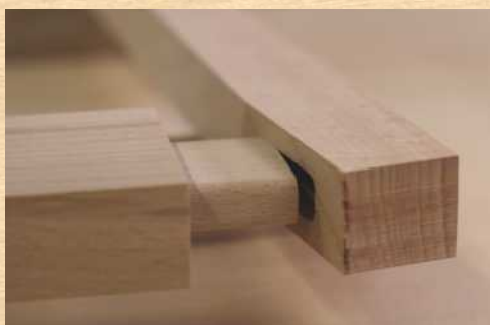


dieses kleinen und doch so viel-  
meinenden Begriffes verkör-  
pern.“

Schnell hat sich für Schönwälder  
herauskristallisiert, dass sich  
„der Purismus zu Beginn des 20.  
Jahrhunderts nicht nur strenge  
und klare Formen zu eigen  
machte, sondern auch die aus-  
schließliche Beschäftigung mit  
Alltagsgegenständen“.

Eines der im Haushalt gebräuch-  
lichsten Möbelstücke ist der Ess-  
tisch. Er wird vielfach am Tag ge-  
nutzt – bereits beim Frühstück,  
in der kleinen Brotzeit-Pause,  
beim Mittagessen, vielleicht am  
Nachmittag für einen Tee oder  
Kaffee, zum Abendessen und  
auch noch zu später Stunde.

Der Tisch mit seinen Stühlen  
steht für Schönwälder wie ein  
„pars pro toto“ für den Alltag,  
denn „finden wir uns nicht all-  
täglich am Tisch zusammen, um unsere Tagespläne  
zu schmieden, Erfolge zu ertränken und Misserfolge  
zu feiern – oder andersherum?“



So entstand seine Idee für einen  
Tisch und vier Stühle - auf Basis  
von ganz klaren Linien gemäß der  
schlichten Eleganz der 1960er Jah-  
re und gemäß dem Bauhaus-Leit-  
satz „Die Form folgt der Funktion“.  
Als Material wählte er feinporiges  
Hartholz mit einer feinen Mase-  
rung - die Buche. Durch Ölen be-  
kommt sie einen sehr angenehm  
warmen einladenden Farbton.  
Dank allgemeiner Bekanntheit des  
Buchenholzes wirkt das Ensemble  
auch nicht zu exklusiv, sondern  
zeitlos elegant als Gebrauchs-  
Schmuckstück. Und noch etwas  
„Pures“ kündigte Schönwälder für  
sein Wettbewerbsstück an: „Sie  
werden in den Möbeln keine  
Schrauben finden. Es sind somit  
Möbel einfach aus purem Holz,  
ohne Zusätze.“

Schon bei Wettbewerbseinrei-  
chung seines Mustermodells im

Maßstab 1:5 (siehe Bild unten) war Johannes  
Schönwälder zuversichtlich:

„Wenn die klaren Linien der Tischbein-Vierecke  
auf die abgerundete Form des Tischplatten-Vier-  
eckes treffen und die Stühle  
genau dies in  
anderer Kombi-  
nation aufgrei-  
fen – dann  
entsteht pure  
Eleganz, die si-  
cher vielen ge-  
fallen wird.“

Und so ist es  
auch gekom-  
men, denn seine Tischgruppe landete in der End-  
ausscheidung des Wettbewerbs Holz aus Bayern –  
zu sehen vom 1. bis 13. Juli im Blumenpavillon der  
Gartenschau Lindau.



## Wettbewerb 2019: „Möbel mit Geschichte“ Wandschränkchen - wenn die Füllung reden könnte ...



Beim Wettbewerb „Holz aus Bayern“ 2019 unter dem Motto „Möbel mit Geschichte“ hat Johannes Schönwälder in der Endausscheidung ein Wandschränkchen präsentiert, über das man tatsächlich viele Geschichten erzählen kann.

Die Füllung des feinen Wandkästchens „Cassette d'Histoire“ von Johannes Schönwälder stammt aus dem Hotel Union in Hagen-Haspe. Sie war zu Beginn des 20. Jahrhunderts Teil einer Wandverkleidung in der Hotel-Bar. In dieser Zeit wird sie wohl einige Geschichten erzählt bekommen und beobachtet haben – beispielsweise Liebesaffären von Geschäftsleuten, bei einem Glas Whiskey abgesprochene Geschäfte oder gesponnene Intrigen.

Diese Holzvertäfelung begleitet den Werdegang von Schönwälder seit Jahrzehnten. In seiner Realschulzeit konkretisierte sich sein Berufswunsch, Schreiner zu werden. Bei einem Schreiner-Praktikum ging es 1986 ausgerechnet zu einer Renovierung ins Hotel Union.

Hier beginnt der Werdegang des Wandschränkchens für den Schreiner-Wettbewerb 2019 „Möbel mit Geschichte“: Eine gebrochene Nadelholz-Füllung der Wandvertäfelung fand nach der Renovierung keine Verwendung mehr. Schönwälder durfte das Brett behalten und war von der Ästhetik der Jugendstil-Schnitzerei begeistert. Allerdings landete das Brett zunächst im Keller seiner Eltern und später im Lager seiner Werkstatt, weil er keine passende Idee zur Weiterverarbeitung hatte.

Als er im Frühsommer 2019 die Ausschreibung zum Wettbewerb des Fachverbandes Schreinerhandwerk Bayern „Möbel mit Geschichte“ erhielt, wusste er sofort, was zu tun ist, denn die Schnitzerei war prädestiniert als exquisites Schmuckelement für eine kleine Schranktüre.

So entstand die Idee für das Wandkästchen „Cassette d'Histoire“, für ein Wohnzimmer oder Speisezimmer. Der Rahmen der Tür ist bewusst schmal gehalten, damit die feine Schnitzerei zur Geltung kommt.



Und mit der Gegenwart hat Schönwälder das Kästchen ebenfalls verbunden: Es erhielt eine LED-Innenbeleuchtung, die so ins Holz integriert ist, dass nur das Licht sichtbar ist. Selbst der Schalter für die LED-Lichtleiste ist nahezu unsichtbar.



Wandkästchen Cassette d'Histoire  
von Johannes Schönwälder  
Material: Kernbuche für Korpus,  
Rückwand und Türrahmen.  
Front: Gebeizte Nadelholzeinlage  
Abmessungen: 45 x 45 x 18,5 cm

## Wettbewerb 2018: „Spannende Möbel“ Begeisterte Ministerin

Sichtlich begeistert war die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber auf der Heim+Handwerk 2018 von Johannes Schönwälder's LED-Schreibtischleuchte aus Holz. Passend zum Wettbewerbsmotto „Spannende Möbel“ hatte →



sie Schönwälder bewusst so gestaltet, dass sie nicht zu technisch wirkt. Die verbaute Technik ist gänzlich dem Design untergeordnet. Der unscheinbare formverleimte und leicht wippende Arm erinnert an eine gespannte Feder, die oben nur das Licht enthält – nicht einmal einen Lampenschirm. Statt eines konventionellen Schalters ist im Sockel ein unsichtbar versteckter Sensor-Dimmer integriert.

Eine weitere „Spannung“ resultiert daraus, dass Holz eher schwer wirkt und Licht nichts wiegt. Der Leuchtenkopf ragt bei der 54 cm hohen und 700 Gramm leichten Schreibtischleuchte 35 cm über den Fuß hinaus, um eine optimale Ausleuchtung des Arbeitsplatzes zu gewährleisten. Das Leuchtmittel hat einen breiten Abstrahlwinkel, um die Ar-



beitsfläche großflächig und gleichmäßig ausleuchten. Das Wettbewerbsstück ist aus Eiche – es kann aber auch in vielen anderen Holzarten gefertigt werden.

### Portrait über Johannes Schönwälder

## Vom Schreinern in Tansania zum Hightech-Designer

Seit seiner dritten Schulklasse ist Johannes Schönwälder von Holz als Werkstoff fasziniert und seither wollte er auch unbedingt Schreiner werden. So kam es wie es kommen musste. Er begann 1991 nach dem Fachabitur die Schreinerlehre. Als Geselle war er 1994 bis 1999 in verschiedenen Schreinereien. Zudem trieb es ihn 1994 nach Tansania, um dort an einem Entwicklungshilfeprojekt mitzuwirken. Er brachte den Einwohnern das Schreinerhandwerk nahe und zeigte ihnen den Umgang mit Maschinen zur Holzverarbeitung.

1999 und 2000 absolvierte er in München die Meisterschule. Schon damals nutzte er den PC als wertvollen Helfer und entwickelte unter anderem ein Excel-Programm als Kalkulationshilfe für Schreinereien. Im Dezember 2000 ging er erneut nach Tan-



sania und arbeitete dort bis Ende 2002 in einem weiteren Entwicklungshilfeprojekt als Ausbilder für angehende Schreiner.

Danach absolvierte er den Kurs „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“, der ihm erlaubt, elektrische Komponenten in Möbelstücke zu integrieren. 2004 wagte er den Schritt in die Selbständigkeit und seit 2013 hat er eine eigene Werkstatt in Grasbrunn. Er nutzt unter anderem eine CNC-Fräsmaschine zur millimetergenauen Holzbearbeitung auf Basis seiner CAD-Planung.

Bei größeren Projekten arbeitet er mit einem befreundeten Schreiner zusammen und bei Gewerkeübergreifenden Projekten hat er über das Gewerbeforum Zorneding gute Kontakte zu entsprechenden Handwerksbetrieben.

Weitere Infos: [www.schreinerei-schoenwaelder.de](http://www.schreinerei-schoenwaelder.de)



Auch diese beiden Multifunktions-Spielpodeste für eine Kindertagesstätte hat Johannes Schönwälder entworfen und gefertigt.